

Auf den Spuren Goethes, der auszog, leben zu lernen



Im November 1779 zog Goethe das Wallis hinauf, um über den verschneiten Furkapass und das Urserental den Gotthard zu erreichen. Sein Reisebericht ist ein literarisches Meisterstück und ein wichtiges Zeugnis aus den Anfängen der Tourismus. Mit einem Nachwort von Adolf Muschg, der das Buch zu Goethes Reisen in die Schweiz verfasste: „Von einem, der auszog, leben zu lernen“ (2004). Herausgegeben wurde „Das Furka-Abenteuer - Goethes Reise durch die Schweiz 1779: von Martigny bis zum Gotthard“ (2004) von der Goethe-Gesellschaft Schweiz (www.goethe-gesellschaft.ch) und dem Verein Furka Bergstrecke Sektion Rhein-Main e.V. (www.furka-bergstrecke.ch)

Dichter - Staatsmann & Naturforscher:

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) gilt als einer der grossen Universalisten der neueren Zeit. Er vereinte in sich die Gaben des Dichters, Staatsmann und Naturforschers, was oben dargestellt wird. Sein Leben lang reflektierte er über gesellschaftliche und politische Zustände, über Aspekte der Kunst und Fragen des Glaubens.

Verbindung zum Vorangestellten & Nachgenannten:

In Bezug auf das Vorangestellte und Nachgenannte ist hier nebst Obgenannten, seine Farbenlehre (www.farben-welten.de) und das Naturmodell Goethes (Wyder M., 1998) zu erwähnen, dessen Wirksamkeit von Aristoteles über Leibniz bis zu Darwin reichte (siehe dazu bei Wikipedia auch unter Johann Wolfgang von Goethe)